

»Als wir am Abend des 30. Januar 1933 voller Staunen und Schrecken auf den großen Fackelzug der Nationalsozialisten blickten, der auf der Straße unter uns vorbeizog, sagte mein Vater: ›Die werden die Macht nicht wieder abgeben, bevor sie ihren Krieg verloren haben‹. Und doch trat dieser Mann, an dessen Mut und Aufrichtigkeit niemand zweifeln konnte, nach dem Verlauf von einigen Jahren in ›die Partei‹ ein, weil er überzeugt war, nur dadurch seine Familie schützen zu können. Über Paradoxien und Widersprüche nachzudenken, hatte ich also schon in meinen ersten Gymnasialjahren Grund genug.« Ernst Nolte: »Umriß einer intellektuellen Autobiographie«



Ernst Nolte

ITALIENISCHE SCHRIFTEN EUROPA – GESCHICHTSDENKEN – ISLAM UND ISLAMISMUS Aufsätze und Interviews aus den Jahren 1997 bis 2008

Der Historiker Ernst Nolte legt einen Teil seines Werkes vor, der den Lesern in Deutschland bislang nicht zugänglich war. Seit dem Historikerstreit (1986 ff.) wurden Nolte die Publikationsmöglichkeiten in den wichtigsten deutschen Medien nach und nach entzogen. In Frankreich und Italien dagegen, wo zahlreiche Ausgaben seiner Bücher erschienen, blieb das Interesse an seinem Werk ungebrochen. Insbesondere in Italien ist Nolte seit Mitte der neunziger Jahre sehr präsent. Die Arbeiten, die dort auf Italienisch erschienen sind und ursprünglich auf Deutsch verfasst wurden, versammelt nun der vorliegende Band.

Die Zukunft der geistigen Gestalt Europas im Zeitalter des »Liberismus« werden von Ernst Nolte ebenso behandelt wie die wandelbaren Formen der »Historischen Existentialien«. Hinzu kommen Aufsätze, die Aspekte seines letzten großen Buches über den Islamismus (2009) vertiefen. Den Abschluss bildet die »Intellektuelle Autobiographie«, in der Nolte erstmals in geschlossener Form seinen Lebensweg schildert.

› Geb., Fadenheftung, Schutzumschlag im Siebdruck, Leseband, Einbandprägung,
130 x 210 mm, 344 Seiten, eine Abb., 39,90 EUR
ISBN 978-3-938844-22-9

Erscheint im September 2011

ERNST NOLTE

Geb. 1923 in Witten (Ruhr). Wegen eines Körperfählers an der linken Hand nicht zum Militärdienst einberufen, studiert Nolte u. a. Philosophie bei Martin Heidegger. 1945 wird er Studienassessor in Neuss, 1953 promoviert er bei Eugen Fink über Karl Marx. 1963 erscheint bei Piper sein erstes Buch *Der Faschismus in seiner Epoche* – national und international ein großer Erfolg. 1964 wird Nolte auf einen Lehrstuhl an der Universität Marburg berufen. Von 1973 bis 1991 lehrt er an der Freien Universität Berlin. 1983 erscheint *Marxismus und Industrielle Revolution*. 1986 bricht infolge eines in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* publizierten Artikels (»Vergangenheit, die nicht vergehen will. Eine Rede, die geschrieben, aber nicht gehalten werden konnte«) der »Historikerstreit« über die Frage eines »kausalen Nexus« zwischen dem russischen Bolschewismus und dem Hitlerschen Nationalsozialismus aus. Nolte wird mehr und mehr boykottiert. Von 1995 an verlagert sich seine Publikations- und Vortragstätigkeit nach Frankreich und Italien. Immerhin erscheint 1998 bei Piper das Hauptwerk seines Geschichtsdenkens: *Historische Existenz. Zwischen Anfang und Ende der Geschichte?* – 2009 erschien im Landt Verlag: *Die dritte radikale Widerstandsbewegung: der Islamismus*.

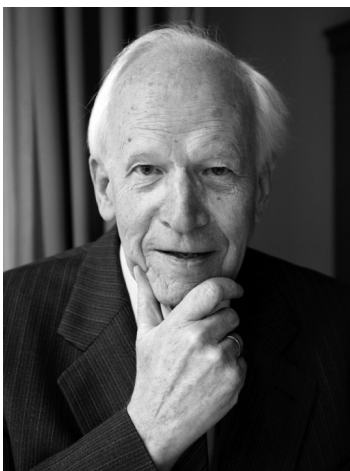


Foto: Thilo Rückert